
FINANZIELLE ANREIZE FÜR EFFIZIENTE FAHRZEUGE

KONTEXT UND ZIEL

Im Kanton Tessin („VEL2“) sowie im Kanton Basel-Stadt und in der Stadt Zürich („NewRide“) laufen drei staatliche Programme zur Förderung von Elektromobilen und sparsamen konventionellen Fahrzeugen beziehungsweise von Elektro-Zweirädern mittels Kaufbeiträgen. Im Auftrag der Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure (SVI) führte Interface in Zusammenarbeit mit Rapp Trans Zürich eine Studie durch, mit dem Ziel, die Wirkungsmechanismen in finanziellen Förderprogrammen besser zu verstehen und Erkenntnisse über den Einsatz solcher Instrumente zur Förderung von effizienten Fahrzeugen zu gewinnen.



METHODEN

Zur Beantwortung der konkreten Fragestellungen wurden verschiedene Arbeitspakete geschnürt und eine breite Palette von Methoden eingesetzt: Auswertung von Grundlagenstudien; Befragung von Programmbeteiligten sowie weiteren Akteuren; Einzelinterviews mit Käuferinnen und Käufern sowie eine repräsentative Befragung der betroffenen Bevölkerung; Statistiken zu den verkauften Fahrzeugen im Vergleich zur übrigen Schweiz sowie zu den sozioökonomischen Merkmalen der Käuferschaft; Durchführung einer CO₂-Modellrechnung; Erfassung der Rahmenbedingungen und Abschätzung ihrer Auswirkungen auf die Wirksamkeit der finanziellen Anreize.

RESULTATE

Je nach gekauftem Produkt und Region unterscheidet sich die Käuferschaft stark. Ihnen gemeinsam ist das im Vergleich zum Durchschnittschweizer hohe Ausbildungsniveau. Elektro-Fahrzeuge wurden in der Regel als zusätzliche Fahrzeuge gekauft, effiziente Personenwagen und Hybridfahrzeuge grössten Teils als Ersatz bestehender Fahrzeuge. Bei den untersuchten Programmen konnte festgestellt werden, dass sie den Markt von effizienten Fahrzeugen deutlich beeinflussten und sich die Mitnahmeeffekte der Förderprogramme auf für Subventionsprojekte moderate 40 Prozent beliefen.

Durch den Einsatz von effizienten Fahrzeugen konnten im Tessin die CO₂-Emissionen in den untersuchten Haushalten um rund 20 Prozent gesenkt werden. Die CO₂-Reduktion für Haushalte mit Elektro-Zweirädern in Basel-Stadt und in der Stadt Zürich betrug 4 bis 5 Prozent. Das grösste CO₂-Reduktionspotenzial besteht bei effizienten Personenwagen.

Die untersuchten Förderprogramme zeigten eine deutliche Wirkung. Finanzielle Anreize können ein wirksames Mittel zur Förderung effizienter Fahrzeuge sein, müssen aber von kontinuierlichen Kommunikationsmassnahmen begleitet werden. Ein einmaliger Kaufbeitrag für effiziente Benzin- und Dieselfahrzeuge trägt dazu bei, dass unerwünschte Mitnahmeeffekte deutlich geringer ausfallen als bei Ansätzen mit kontinuierlichen Steuererleichterungen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektlaufzeit: April 2003 bis September 2006

Projektteam: Ueli Haefeli, Dr. phil. I.; Manuela Oetterli, dipl. Natw. ETH und MPH, in Zusammenarbeit mit Rapp Trans, Zürich

haefeli@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
